

Waldforschung aktuell

Nachrichten aus dem Zentrum Wald · Forst · Holz

Nr. 22/2008

IM GESPRÄCH

Förster mit Ecken und Kanten

Hardy Krüger jr. – der Fernsehförster

Hardy Krüger jr. im Gespräch mit Hildegard Vogel

Die ZDF-Fernsehserie »Forsthaus Falkenau« mit ihren emotionalen und spannenden Geschichten rund um Familie, Tiere und Wald ist eine in allen Bevölkerungsschichten bei jung und alt beliebte und erfolgreiche Sendung. Seit gut einem Jahr leitet Stefan Leitner alias Hardy Krüger jr. die Forstdienststelle Küblach. Er vermittelt den Fernsehzuschauern neben Familien- und Gemeinschaftswerten auch wichtige Waldthemen. Waldforschung aktuell befragte Hardy Krüger jr. zu seiner Rolle als Förster Stefan Leitner.

Waldforschung aktuell: Wie fühlen Sie sich in ihrer Rolle als Förster Stefan Leitner in Forsthaus Falkenau?
Hardy Krüger jr.: Die Rolle als Förster in einer Familienserie ist für mich ein völlig neues Aktionsfeld. Aber meine neue Rolle passt gut zu mir, denn ich bin auch privat ein sehr naturverbundener Mensch. Ich genieße es, den Großteil der Dreharbeiten in der freien Natur zu verbringen und nicht in einem Studio vor der Kamera zu stehen. Außerdem sehe ich mich in der Rolle des Stefan Leitner als Vorbild für die Zuschauer, um ihnen einen bewussten Umgang mit der Natur zu zeigen und so einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz zu leisten.

Waldforschung aktuell: Hat sich Ihr Verhältnis zum Wald geändert, seit Sie einen Förster spielen?
Hardy Krüger jr.: Seit den Dreharbeiten sehe ich den Wald mit anderen Augen und beobachte ihn viel aufmerksamer. Ich habe bisher schon viel Interessantes über den

Wald gelernt und erkenne mittlerweile, ob der Wald gesund ist oder nicht.

Mit Sorge beobachte ich die Auswirkungen des Klimawandels. Ich verbringe bei den Dreharbeiten und in meinen freien Stunden viel Zeit im Wald, da fallen einem die langsamen, aber stetigen Veränderungen deutlich auf. Klimawandel und Wald wird sicher auch in den kommenden Folgen von Forsthaus Falkenau ein Thema sein.

Waldforschung aktuell: Gibt es für Sie wichtige Themen, die sie mit Forsthaus Falkenau vermitteln wollen?

Hardy Krüger jr.: Ganz besonders wichtig sind mir die Themen Familie und Gemeinschaft. In Forsthaus Falkenau wollen wir zeigen, dass auch im 21. Jahrhundert Familie und Teamgeist immer noch einen hohen Wert darstellen und wie wichtig es ist, dass die Familie füreinander da ist. In der Serie leben drei Generationen zusammen, da geht es auch mal turbulent zu, aber letztlich hält die Familie zusammen.

Insgesamt erweitert sich das Themen-



Foto: H. Vogel

Abbildung 1: Hardy Krüger jr. als Förster Stefan Leitner

spektrum. Als Familienserie, die vom Schulkind bis zur Oma alle sehen, spielen Themen wie Liebe, Erziehung, Eltern-Kind-Beziehung und natürlich auch die Natur eine wichtige Rolle. Die Zuschauer sollen nicht nur unterhalten werden, sondern auch etwas über Familie, Werte und Wald lernen, ohne dabei von Fachtexten und Fachwörtern überrollt zu werden. Wir versuchen ihnen, unsere Themen anschaulich und verständlich zu erklären.

Waldforschung aktuell: Haben Sie eine Lieblingsszene?

Hardy Krüger jr.: Bevor Stefan Leitner nach Deutschland kam, hat er in Kanada gelebt und dort begann auch die erste Folge der letzten Staffel. Die Dreharbeiten in Kanada haben mir besonders viel Spaß gebracht, da ich mich diesem Land und der einmalig schönen Landschaft sehr verbunden fühle.

Waldforschung aktuell: **Was ist das Besondere an Ihrer Rolle in Forsthaus Falkenau?**

Hardy Krüger jr.: Die Hauptfigur Stefan prägt maßgeblich die Serie, was an mich und meine Rolle große Anforderungen stellt. Das empfinde ich aber als große Bereicherung für mich, denn täglich lerne ich etwas Neues über Menschen, Familie und Natur; das erweitert meinen persönlichen Horizont.

Als Förster Stefan Leitner spiele ich keinen aalglatten Helden. Er ist ein Mensch wie du und ich, mit Ecken und Kanten. Er steht zu seinen Fehlern, das macht ihn authentisch. Ihn gibt es nicht nur im Fernsehen, sondern auch im normalen Leben. Er könnte unser aller Nachbar sein.

Eine weitere Besonderheit ist das kleine Team. Nach sieben Monaten Dreharbeiten sind wir mehr als nur Kollegen. Man wächst zu einer kleinen Familie zusammen und es entwickelt sich eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre. Trotz des riesigen Pensums, das wir in der kurzen Zeit bewältigen müssen, herrscht eine freundliche und familiäre Stimmung, noch dazu wenn wir während der Dreharbeiten soviel Zeit in der freien Natur verbringen.



Abbildung 2: Das Fernseheteam aus dem Forsthaus Falkenau

Waldforschung aktuell: **Können Sie eigene Ideen und Impulse in die Serie einbringen?**

Hardy Krüger jr.: Ich freue mich sehr darüber, die Serie mitgestalten zu können. So habe ich angeregt, ein bisschen mehr Abenteuer in die Serie einzubauen. Meine Rolle als alleinerziehender Vater und die damit verbundenen Sorgen und Nöte, aber auch Chancen sind ebenfalls Ideen von mir. Außerdem wollen wir künftig nicht nur Heimatthemen, sondern auch internationale Probleme anzusprechen, beispielweise der globale Handel mit gefährdeten Tierarten. Wir wollen das Klischee ablegen, nur eine bayerische Heimatserie zu sein.

Waldforschung aktuell: **Warum haben Sie sich entschieden, den Förster Stefan Leitner zu spielen?**

Hardy Krüger jr.: Vielleicht weil mir alle abgeraten haben, das Angebot anzunehmen. (Er lacht) Nein, ich habe nach den internationalen Angeboten wieder etwas Neues, etwas Anderes gesucht. Und da flatterte das Angebot für Forsthaus Falkenau ins Haus. Es ist eine Rolle, bei der ich das Gefühl habe, etwas für mein Heimatland und die deutsche Fernsehlandschaft zu leisten. Beruflich und privat stellt mich die Rolle in Forsthaus Falkenau vor eine große Herausforderung. Zum einen muss ich mich in eine mir völlig unbekannt und ungewohnte Rolle einfinden und zum anderen muss eine bereits erfolgreiche Serie trotz Hauptdarstellerwechsel erfolgreich bleiben. Bisher ist mir das, so denke ich, ganz gut gelungen. Jedenfalls hat mein Produzent sich noch nicht über unsere Einschaltquoten beschwert.

Waldforschung aktuell: **Eine letzte Frage zum Schluss: Haben Sie sich bewusst entschieden, in dem historischen Försterstädtchen Freising zu wohnen?**

Hardy Krüger jr.: Nein, es war reiner Zufall oder ich will es mal als glückliche Fügung bezeichnen. Es war die richtige Wahl und ich fühle mich sehr wohl in Freising.

Das Interview führte Hildegard Vogel, Waldforschung aktuell.

Zur Person

Hardy Krüger jr. wurde 1968 als Sohn des Schauspielers und Globetrotters Hardy Krüger und der italienischen Malerin Francesca Marazzi in Sorengo nahe Lugano in der italienischen Schweiz geboren.

Von 1989 bis 1991 ließ er sich an der Lee-Strasberg-Schauspielschule in Los Angeles ausbilden und nahm anschließend privaten Schauspielunterricht in München. Zusätzlich besuchte er die Stuntschule in Augsburg sowie die Schule für Kampfsport in Köln.

Erste Erfahrungen vor der Kamera sammelte er in den Fernsehserien »Nicht von schlechten Eltern« (1992–1993) und »Gegen den Wind« (1993–1997). Bis Ende der neunziger Jahre folgten Engagements für Spielfilme wie »Der Fahnder« (1996), »Der Bote des Zaren« (1999) und für die französische Filmproduktion »Le cocu magnifique« (1998). In letzter Zeit spielte Hardy Krüger jr. unter anderem in Barbara Woods »Traumzeit« und in der erfolgreichen Komödie »Frauen, die Prosecco trinken« neben Tina Ruland und Helmut Zierl. In »Stauffenberg – Aufstand des Gewissens«, der auf dem Filmfest in Cannes als Eröffnungsfilm lief, spielt er die Rolle des Oberleutnants Werner von Haefthen. Aber nicht nur im Fernsehen, sondern auch auf der Bühne ist Hardy Krüger jr. unter anderem in der Komödie »Schmetterlinge sind frei« und »Erdbeeren im Januar« zu sehen, ebenso wie auf der Kinoleinwand in »Asterix und Obelix gegen Cäsar« oder »Nancy and Frank«. Seit 2007 spielt er den Förster Stefan Leitner in der beliebten Vorabendserie »Forsthaus Falkenau«.

Mehr Infos zur Serie unter www.forsthaus-falkenau-fanclub.de